Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1869-1871)**

Heft 2-4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rührten Theile der Sohle zeigen vielmehr deutlich, dass die Schuhe viel zu weit waren und einen Fuss von mittlerer Grösse bekleideten.

Gerbert in seinen Reisen durch Alemannien etc. (Deutsche Ausg. S. 247), theilt die Beschreibung und Abbildung ähnlicher in der Hauptkirche zu Reichenau aufbewahrter Sandalen mit, die von dem dort begrabenen († 802) Bischof von Verona, Egino, herstammen. „Diese Pantoffeln“ sagt er, „sind von tausend Jahren her noch ganz unversehrt, wie wir sie selbst mit eigenen Augen gesehen und haben abzeichnen lassen. Sie bestehen aus einem einzigen Stück Leder, ohne erhöhete Absätze, welche wir unter den Fersen tragen: an diesen aber ist alles eben, und das Leder weich, so dass die spitzigen Steinlein allenthalben hätten hineindringen können, wenn sie zu einem andern Gebrauch als in dem Haus oder in der Kirche, welches wahrscheinlicher ist, wären angethan worden.“ (S. Taf. IX., Fig. 2.)

Aehnliche Sandalen, welche dem h. Germanus, erstem Abte von Moutiers-Grand-Val († 677) zugeschrieben, und gegenwärtig nebst andern Reliquien in der Kirche zu Delémont aufbewahrt werden, hat Herr A. Quiquerez in dem Bulletin de la Société pour la conservation des Monuments historiques d'Alsace bekannt gemacht. (S. Taf. IX., Fig. 3.)

Auch die Revue de l'art chrétien vom J. 1862—63 enthält interessante Artikel von M. Ch. de Linas über früh mittelalterliche Sandalen.

Es ist nicht uninteressant zu sehen, wie in Beziehung auf Costum im Allgemeinen, so auch mit Rücksicht auf Fussbekleidung die carolingische Zeit sich an die römische anschliesst. Die reich verzierten Crepida und Sandalia der Römer waren am obern Rande mit Oesen (ansæ) versehen, durch welche die Bindriemen gezogen wurden. Verschiedene Arten derselben sind abgebildet (Seite 66) in dem Kataloge der von Herrn Roach Smith auf dem Boden der Stadt London und der Themse gesammelten römischen Alterthümer. In der carolingischen und angelsächsischen Periode wurden mit Beibehaltung der ansæ sehr kostbare Schuhe verfertigt, die jedoch nicht mit den calcei fenestrati, ocellati, laqueati etc. der spätern Zeit zu vergleichen sind. Man liest da von Sandalia pretiosa cum imaginibus Regum in rotellis cum flosculis de perlis Indici coloris et leopardis de perlis albis. Dr. F. Keller.

Bücherschau

des Anzeigers für schweizerische Alterthumskunde.

Grangier, Mons. le professeur, Nouvelles étrennes fribourgeoises 1870. Archéologie: 1) Récentes découvertes dans les emplacements lacustres d'Estavayer.

——— 2) Des vêtements des différentes races lacustres.

Raffieux, Mons. le directeur. 3) Etablissement romain à Nonan.